

Umgang mit Flüchtlingskindern

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. August 2019 13:53

Zitat von Conn

...

Das dritte ist, dass ein Traumatisierter, wenn er "wie ein rohes Ei in Watte gepackt" wird, also man alle Trigger und Unannehmlichkeiten versucht von ihm fernzuhalten, lernt, dass er ein rohes Ei ist, das in Watte gepackt werden muss und sich dadurch eher noch weniger zutraut...

Und damit wären wir beim Umgang mit traumatisierten Kindern: So normal und sicher wie möglich. ...

Das würde ich gern nochmal hervorheben. Raus aus der Beobachterrolle des Praktikanten mit der Psychobrille und dem Notizblock für absonderliches Verhalten. Das verunsichert andere, weil du nicht wirklich anwesend bist.

Dafür rein in die Kommunikation mit Max und Abdul. Menschen wollen in aller Regel wahrgenommen und ernstgenommen werden, bei gleichzeitiger Einhaltung fester Rahmenbedingungen. Frag die Kinder, wie es ihnen geht aber sei selbst diejenige, die vorgibt, was erwartet wird.

Wenn sich also zwei kloppen, gehe ich dazwischen, weil hier wird nicht gekloppt, Trauma hin oder her. Wenn einer panisch irgendwas reinruft, spreche ich ihn mit Namen an und frage sofort, was los ist. Vielleicht lege ich einem Kind die Hand auf die Schulter oder gehe hin, wenn es mich nicht zu hören scheint, vielleicht rufe ich von weitem "Stop!" um sofort ein Verhalten zu unterbinden. Das ist aber auch Erfahrungs- und Typsache...